



# Lourdespilgerverein

Zürich-Thurgau-Schaffhausen

54. Jahrgang Nr. 146 **Frühling 2018**



## DAS «LICHT VON LOURDES»

Internes Mitteilungsblatt des Lourdespilgervereins  
Zürich-Thurgau-Schaffhausen

Nr. 146 Frühling 2018  
54. Jahrgang

Erscheint 3-mal jährlich, wird jedem Mitglied  
gratis zugestellt.

Der jährliche Mitgliederbeitrag  
beträgt Fr. 20.– oder Euro 15.–

### Postcheckkonto Schweiz:

Zürich 80-5653-6 IBAN CH43 0900 0000 8000 5653 6

### Postbank Deutschland

Kontonummer: 976 121 608  
Bankleitzahl: 500 100 60  
IBAN: DE62 5001 0060 0976 1216 08  
BIC: PBNKDEFF

### Adresse des Präses:

Pater Raphael Fässler OFM  
Haus Maria Dreibrunden bei Wil  
Kapellstrasse 1  
9552 Bronschhofen  
Telefon: 071 911 17 58

### Adressänderungen und Fragen an:

Lourdespilgerverein  
Zürich-Thurgau-Schaffhausen  
Sekretariat, Hinterdorfstrasse 25b  
CH-6042 Dietwil  
**Telefon 041 787 10 52** Bürozeiten: Montag 09.00–13.30 Uhr  
und 17.00 Uhr–20.00 Uhr, Donnerstag 09.00–13.30 Uhr

**Internet: [www.lourdesflug.ch](http://www.lourdesflug.ch)**

**E-Mail: [mfhodel@bluewin.ch](mailto:mfhodel@bluewin.ch)**

Redaktion und Gestaltung:  
Peter Hofer

Zweck des Lourdespilgervereins ist:  
Alles zur Ehre Gottes tun. Die Verehrung der Gottesmutter Maria und die Förderung  
der Lourdes-Wallfahrten, ganz besonders für kranke, gehbehinderte, bejahrte und  
bedürftige Pilger.

## Das Wort des Präses

### Liebe Freunde von Lourdes

In diesem Jahr jährt sich der 75. Todestag der französischen Philosophin Simone Weil. Sie wurde nur 34 Jahre alt. Ursprünglich stammt sie aus einem jüdischen Elternhaus; später ist sie fasziniert von den Ideen des Kommunismus, der in ihrer Lebenszeit sehr stark wird. Simone Weil hat sich in ihren Schriften und vor allem praktisch für Gerechtigkeit eingesetzt. In ihr schlägt ein grosses Herz für die vielen, die unter elenden Bedingungen leben müssen – sie will ihnen nahe sein; ganz konkret. Es ging so weit, dass sie zum Beispiel im Winter das Zimmer nicht geheizt hat, aus Solidarität mit all jenen, die kein Heizmaterial mehr kaufen oder beschaffen konnten; auch einen grossen Teil ihres Lohnes hat sie Arbeitslosen zukommen lassen. Simone Weil hat ihr kurzes Leben lang auch unerbittlich nach der Wahrheit gesucht; sie hat so stark gesucht, dass sie von Christus gefunden wurde. Das erste Mal erfährt sie seine Gegenwart in Italien, wo sie auch die Stadt Assisi besucht. Dort geht sie in die kleine Kapelle S. Maria degli Angeli in Portiuncula. Über diesen Moment schreibt sie in einem Brief an die Eltern: «Als ich dort in der kleinen romanischen Kapelle aus dem zwölften Jahrhundert allein war, wo der heilige Franziskus so oft gebetet hat, da zwang mich etwas, das stärker war als ich selbst, zum ersten Mal in meinem Leben auf die Knie.» Simone Weil, die selbstbewusste Denkerin, muss zum ersten Mal in ihrem Leben auf die Knie; nicht aus Angst, sondern aus Ehrfurcht und Liebe. Sie wird von dem erkannt, der grösser und näher ist als alle. Sie merkt: die Wahrheit ist nicht eine Idee; die Wahrheit ist eine Person/ein DU: Gott. Und es wird ihr klar: Da ist mein Ursprung, da ist meine Hei-

mat, in ihm sind meine Wurzeln. – Das wird dann eines ihrer prägenden Lebensthemen: Die Wurzeln. Wo sind meine Wurzeln? Sie schreibt: «Die Entwurzelung ist bei weitem die gefährlichste Krankheit der menschlichen Gesellschaft.» **Die gefährlichste Krankheit:**

**Wenn der Mensch nicht mehr weiss, woher er kommt; wo sein Ursprung ist.**

Ich denke, genau so ist es: Wenn wir nicht mehr wissen, wo unser Ursprung ist; wo wir eigentlich herkommen: dann verlieren wir den Halt; dann kommt uns der Sinn des Lebens abhanden; und dann wird es gefährlich; dann entstehen Hass oder Gleichgültigkeit oder Depression oder Ideologie.

Wo sind meine Wurzeln? Bei dieser Frage geht es jetzt nicht um die Orte meiner Kindheit; es geht nicht um den Bürgerort, der in meinem Pass steht. Es geht auch nicht um die Kette meiner Vorfahren. Es geht viel tiefer – jenseits dieser Zeit.

Jesus, der Herr, lehrt uns beten: «**VATER unser im Himmel.**» –VATER – da geht es nicht um einen Mann mit einem grossen Bart. VATER: da ist genau das gemeint: **GOTT**. In ihm sind meine Wurzeln; ich bin, weil er mich will. VATER meint: Ursprung; Herkunft; da, wo ich herkomme; da wo ich hingehöre; ins Herz Gottes. Er, der uns jeden Moment den Atem gibt und der uns Ewigkeit geben will. –Vater unser im Himmel – natürlich gibt es in der Welt Hierarchien; Höher-



gestellte; Vorgesetzte; es gibt gesellschaftliche Unterschiede; es gibt die gegenseitigen Abhängigkeiten. Wir leben in all dem drin. Aber all das ist vorläufig – aus der Sicht von Gott; und es soll auch unsere Sicht werden. Jesus betont es unmissverständlich: Neben all dem Gegebenen dieser Welt ist es wichtig, dass wir lernen, uns radikal/von der Wurzel her, von Gott her zu verstehen. Da ist unser Ursprung. Und dies sagt uns nicht irgendjemand; es ist Jesus, der Sohn, der uns in diese Wahrheit mit hineinnimmt. Und die Wahr-

heit macht uns immer frei – es ist die Freiheit der Kinder Gottes.

Maria und auch die Heiligen haben dies im Herzen verstanden und aus dieser Wahrheit gelebt und sind in diese Wahrheit, in die Gemeinschaft des Dreieinigen Gottes, eingegangen: sie gehören zur grossen Familie Gottes – zu der auch wir durch die Taufe und den Glauben gehören.

Mit der Bitte um den Segen und in Verbundenheit grüsst euch herzlich

*P. Raphael Fässler*

## Adventsfeier vom 16. Dezember 2017

Am Samstagnachmittag lud der Lourdes-Pilgerverein zur alljährlichen Adventsfeier ein. Wie üblich begann dieser Nachmittag in der Kapelle mit der Aussetzung des Allerheiligsten und anschliessendem Rosenkranz.

Anschliessend feierten wir die Hl. Messe in der Kirche Maria Lourdes in Seebach. Pater Raphael fand wieder einfache und klare Worte für seine Predigt. Ganz aktuell war die Auslegung der Vaterunser-Bitte: «Und führe uns nicht in Versuchung.» Papst Franziskus erwähnte, dass dieser Satz nicht richtig formuliert sei.

Und doch finden wir Stellen in der Bibel, wo Gott Menschen in Versuchung führen kann. So wie bei Abraham oder bei Jesus selbst, welcher in die Wüste geführt wurde oder am Kreuz rufen musste: «Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen.» Die äusserste Situation der Versuchung.

Deshalb lehrt uns Jesus beten, führe uns nicht in Versuchung. Dass wir Gott wie ein Kind bitten: Herr, führe mich/uns nicht in solche Situationen, denn wir sind vielleicht zu

schwach um zu bestehen, bewahre uns davor. Wenn wir nun die Menschwerdung Gottes erwarten, die Geburt Christi, dann geht es auch nicht nur um ein niedliches Kind in einer

Krippe. Natürlich kommt Gott in ohnmächtiger, wehrloser Gestalt in unsere Welt, aber es ist auch der Ort, der uns herausfordert, wo wir uns entscheiden müssen:» Sage ich Ja dazu, du bist der Sohn Gottes», oder fange ich an zu zweifeln an dieser Wahrheit.

Auch das ist ein Moment in diesem Sinn der Versuchung. Gott führt mich vor sich, vor das Kind in der Krippe und

fragt mich: Hast du die Grösse und die Demut, niederzufallen und mich anzubeten? Dann wirst du das Leben haben, mich, den Herrn und Schöpfer, der zu dir kommt.

In dieser Eucharistiefeier liessen wir unser Herz wieder neu vorbereiten. Damit wir fähig werden, in Demut und Grösse Christus entgegenzutreten, wenn er Mensch wird, wenn er uns vor die Entscheidung stellt: «Glaubst du an mich, folgst du mir nach?»

Zum Abschluss trafen sich alle im Saal zum gemütlichen und familiären «Zusammensein». Es wurden Adventslieder gesungen, eine Geschichte erzählt und Knabberien zu Kaffee oder Tee genossen. Natürlich wurde die Gelegenheit auch genutzt, um sich miteinander auszutauschen und interessante Gespräche zu führen.

Ich möchte dem Vorstand einen ganz herzlichen Dank aussprechen für die Durchführung und Organisation dieser Adventsfeier. So gab es wieder einmal die Möglichkeit, sich mit «Gleichgesinnten» – den Lourdes-Pilger-Freunden – zu treffen.

*P. A.*



## Bernadette und die «andere Welt»

Das erste Wort, das Unsere Liebe Frau am 18. Februar 1858 zu Bernadette sprach, ist für viele Pilger nicht leicht zu verstehen: **«Ich verspreche Ihnen nicht, Sie in dieser Welt glücklich zu machen, wohl aber in der anderen!»** Welches geistliche Geheimnis verbirgt sich hinter diesem rätselhaften Satz?

*Eine Auslegung von P. André Doze.*

Einerseits ist es sehr gut möglich, dass das wirklich die Worte sind, die Henri Lasserre 1869 in seinem ersten Buch veröffentlichte. Wie hätte er sie auch erfinden können, wo er sie doch von Bernadette selbst gehört hatte? Als Bernadette versprach, 15 Tage lang zu kommen, wenn ihre Eltern es ihr erlauben würden, antwortete Maria ihrerseits mit einem Versprechen: **«Ich verspreche Ihnen, Sie glücklich zu machen, aber nicht in dieser Welt, sondern in der anderen.»** «Ich verspreche Ihnen» hört sich ganz anders an als «Ich verspreche Ihnen nicht!» Das ist ein grosser Unterschied!

Andererseits bekräftigte Bernadette, dass sich der erste Teil des Versprechens erfüllt hatte: «Die heilige Jungfrau hat mich nicht belogen: Der erste Teil ihrer Worte hat sich erfüllt, das weiss ich gewiss: Ich bin sicher, dass es so ist.»

Zugleich erfüllte sich im Verborgenen, sehr paradox, auch der zweite Teil eben dieser Worte. Sie war fröhlich, strahlend, mutig, und eine geheimnisvolle Freude erfüllte sie. Das ist von ihr vor allem im Gedächtnis geblieben: ihre Freude. Auf ihrem Krankenslager sprach sie es klar und deutlich aus: «Mit meinem Kruzifix auf meinem Leidenslager bin ich glücklicher als eine Königin auf ihrem Thron.» Worte, die der grosse Bernadette-Kenner P. Petitot für sehr wichtig hält. Bernadette lebte in zwei Welten zugleich:

in der Welt der Menschen, in der Verbannung, wie wir im Salve Regina singen, in einer sehr harten Welt; aber sie lebte auch in der anderen Welt, in der ewigen Welt, in der das Wort «Leben» seinen eigentlichen Sinn hat. Theresia vom Kinde Jesus sprach dies an der Schwelle des Todes sehr klar gegenüber einer jungen Novizin aus, die seufzte, als sie sie leiden sah: «Aber nicht doch! Das Leben ist nicht traurig. Wenn Sie sagen würden: «Die Verbannung ist traurig,» würde ich das verstehen. Aber man kann nicht dasjenige mit dem Wort «Leben» bezeichnen, was zu Ende gehen muss. Nur für die himmlischen Dinge, für das, was nie endet, darf man dieses Wort richtigerweise verwenden, und in diesem Sinne ist das Leben nicht traurig, sondern fröhlich, sehr fröhlich.» Marthe Robin sagte genau dasselbe.

### Die andere Welt

Aber was ist diese andere Welt? Das ist eine sehr grundlegende Frage. Sie setzt etwas voraus, was P. de Lubac auf eine eindrückliche Weise in seinem letzten Buch «La théologie dans l'Histoire» dargestellt hat. Es sind drei Aspekte im Menschen zu unterscheiden, wie der heilige Paulus im 1. Brief an die Thessalonicher (5, 23) gesagt hat: Geist, Seele und Leib. Der Leib und die Seele – jeder weiss, was das ist: das Physische und das Psychische; aber was der Geist ist, weiss niemand, denn dieses Wunder stammt direkt vom Schöpfer, als er in die Nase des Menschen den Lebensatem blies (Gen 2, 7) und daraus ein lebendiges Wesen machte, das ein anderes Leben hat als die Tiere. Durch diesen Heiligen Geist vereint sich der Geist Gottes mit uns, damit wir ein Geist mit ihm sind (1 Kor 6, 17), denn durch diesen Geist können wir die Dinge Gottes erfahren, ein spirituelles Leben führen. Er ist für die Verbindung «Leib



*Der unversehrte Leib der Bernadette in Nevers ist ein Symbol des ewigen Lebens. Die Liebe, von der sich die kleine Botschafterin von Lourdes durchdringen liess, ist das Leben Gottes selbst. Das ist jene andere Welt, die wir den Himmel nennen, und die hier und heute beginnt.*



und Seele» ebenso unverzichtbar wie die Liebe für Mann und Frau, die ein Paar bilden wollen. Das Wort Gottes nennt diesen Geist auch «Herz» und betont des Öfteren, dass sich Gott für eben dieses Herz in einem jeden von uns interessiert, denn Gott sieht nicht auf das, worauf der Mensch sieht, denn der Mensch sieht, was vor den Augen ist, der Herr aber sieht das Herz (1 Sam 16,7). Der Schein sind Körper und Seele.

«Die andere Welt» ist jene, in der es uns schon auf dieser Erde durch die Gnade Gottes gelingt, nach dem Geiste zu leben und nicht nach dem Fleisch (nur nach Leib und Seele). Ihr aber seid nicht vom Fleisch, sondern vom Geist bestimmt, da ja der Geist Gottes in euch wohnt. Wer den Geist Christi nicht hat, der gehört nicht zu ihm (Röm 8, 9).

Diese Welt ist die Fortsetzung einer unvergleichlichen Welt: derjenigen, die der göttliche Vater für die Aufnahme seines Sohnes auf dieser Welt bestimmt hat: die heilige Familie. Maria empfängt den Heiligen Geist, der den ewigen Sohn in Menschengestalt zeugt; bei ihr ist Josef, dessen Aufgabe es ist, Beschützer des göttlichen Wirkens zu sein. Der göttliche Vater wacht sorgfältig über diese unendlich kostbare Welt durch einen Mittler: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist (Mt 1, 20).

### **Die Welt der Bernadette**

Das erste, was der himmlische Vater von seinem Sohn verlangte, als dieser im Alter von 12 Jahren begann selbständig zu werden war, der «anderen Welt,» der beschei-

denen Welt Josefs den Vorzug gegenüber dem Tempel von Jerusalem zu geben, wo Jesus so gut von den Kapazitäten jener Zeit aufgenommen wurde. Durch Maria stellt der göttliche Vater dem erstaunten Jesus die Frage: «Kind, wie konntest du uns das antun? Dein Vater und ich haben dich voll Angst gesucht» (Lk 2, 48). Dann kehrte er mit ihnen nach Nazareth zurück, wo er sich verbarg und ihnen gehorsam war, bis er dreissig Jahre alt war.

Bernadette verliess alles, was ihr teuer war, ihre Familie, ihre geliebte Grotte, ihre Heimat, um sich in Nevers zu verbergen und als die Demütigste aller Ordensschwester gehorsam zu sein.

Ihre geliebte Mutter starb am 8. Dezember 1866, im selben Jahr, in dem sie Lourdes verliess, und Bernadette begriff, dass die Unbefleckte ihren Platz einnehmen würde. Ersatz für ihre Grotte wurde die kleine Josefskapelle im Garten.

Ihr Vater, den sie so sehr lieb hatte, überliess seinen Platz Josef: «Wussten Sie nicht, dass Josef jetzt mein Vater ist?» Er wurde ihr Vater, ihr Gebetslehrer, der Beschützer bei ihrem Tod. Als sie starb, beteten die Schwestern gemäss dem Wunsch, den sie still geäussert hatte, zur heiligen Familie für sie, zu «Jesus, Maria, Josef.» Dort hatte sie gelebt, und dort ist sie auf eine tief bewegende Weise gestorben.

*Die «andere Welt», von der die Jungfrau Maria zu Bernadette sprach, ist die Welt des Heiligen Geistes. Eine Welt, die wir auf dieser Erde in der Stille und Demut, in der Schule der Sakramente der Kirche erfahren können, die uns immer mehr von Stolz und Eifersucht befreit.*

**Bete täglich einen Rosenkranz!**

# Maria Königin des Friedens

*Auch heute in einer so unfriedlichen Welt,  
bist du uns, Maria, zur Seite gestellt.  
Wir suchen so vergebens im Wohlstand das Glück,  
o führe Maria uns Verwirrte zurück.  
Wie ist unsere Welt so voll Hass und Streit,  
da fragt man sich doch, wie kam es soweit?  
Aber die Antwort, man weiss sie geschwind,  
weil wir halbe Christen nur sind.  
Wir jagen nach Geld und zu nichts ist mehr Zeit.  
Die Früchte davon sind, der Hass und der Neid.  
Vom stillen Familienglück hält unsere Welt nicht mehr viel,  
«Genießen» und «Vergnügen» ist heute das Ziel.  
Für solche Dinge ist man bereit, vieles zu geben,  
Sagt: «Ist das nicht ein sinnloses Leben?»  
Auf Freizeit und Reichtum sind wir heute aus,  
Ehen zerbrechen und werden geschieden,  
Luxus und Wohlstand, wo ist dein Frieden?  
Kinder bleiben als Halbwaise zurück,  
eine Welt ohne Gott, eine Welt ohne Glück?  
Alt und Jung kommen miteinander nicht mehr aus,  
Zwietracht und Feindschaft bewohnen das Haus.  
Freunde Mariens macht euch bereit,  
beginnt wieder zu beten, es ist höchste Zeit.  
Denn es muss uns nur eines gelingen,  
der friedlosen Welt Maria zu bringen.  
In Fatima hat sie doch die Botschaft gestellt:  
«Betet den Rosenkranz zum Frieden der Welt.»  
Warum tun wir es nicht? Wir haben nicht Zeit.  
Sie war für die Botschaft des Engels bereit.  
Unterm Kreuz zu stehen, beim einzigen Kind,  
Freunde Mariens, wie ängstlich wir sind.  
Nehmen auch wir unsere Kreuze, so wie sie halt sind,  
oft sind's schwierige Menschen, oder ein schwer erkranktes Kind.  
Schrecken wir doch vom Kreuz nicht zurück!  
Christus spricht: «Im Kreuz ist Heil und ewiges Glück.»  
Im Vertrauen auf Maria, harren wir aus,  
und es wird Heil und Segen daraus.  
Sie, die Königin des Friedens, ist auch heute bereit,  
ihren Kindern zu helfen im Kampf und im Streit.  
Nur eine einzige Forderung hat sie gestellt:  
«Betet den Rosenkranz für den Frieden der Welt!»*

A.W.



**Herzliche Einladung zur geistlichen Einkehr**  
mit anschliessender **GENERALVERSAMMLUNG**  
des Lourdespilgervereins Zürich-Thurgau-Schaffhausen

**SAMSTAG, 10. März 2018, Kirche/Pfarrsaal**  
**Maria-Lourdes, Zürich-Seebach**

**13.30 Uhr Aussetzung mit Rosenkranz in der**  
**Kapelle Maria Lourdes**

**14.00 Uhr Hl. Messe und Predigt mit Pater Raphael**  
Anschliessend **GENERALVERSAMMLUNG** im Pfarrsaal

**15.15 Uhr Traktanden**

1. Begrüssung
2. Eröffnungsgebet vom Wort zum Tag von Präses Pater Raphael Fässler OFM
3. Wahl der Stimmzähler
4. Protokoll der Generalversammlung vom 11. März 2017
5. Kassa- und Revisionsbericht von 2017
6. Wahlen: a) des Präses  
b) der Vorstandsmitglieder  
c) der Rechnungsrevisoren
7. Pilgerprogramm 2018
8. Verschiedenes

**Anschliessend gibt es Kaffee und Nussgipfel!**

Wir freuen uns auf das Wiedersehen und grüssen Sie herzlich!

*Der Vorstand*

Tramverbindungen ab Zürich Hauptbahnhof mit Tram Nr. 14 bis Haltestelle «Seebacherplatz» oder mit der S6 bis Bahnhof Seebach.

# Pastoralthema Lourdes 2018

## «Was er euch sagt, das tut»

(Evangelium nach Johannes, 2. Kapitel)

### In Lourdes

Die Ereignisse von Lourdes liegen 160 Jahre zurück, doch ebenso wie das Evangelium, sind sie noch immer aktuell. Das Evangelium verweist nicht auf etwas, was mehr als 2000 Jahre vergangen ist, es liegt vor uns und wir haben es noch nicht eingeholt. Wir müssen unsere Herzen der Frohen Botschaft öffnen und zu Zeitgenossen des Evangeliums werden: Gott ist uns nahe, das Reich Gottes ist mitten unter uns.

2018 kann die Gelegenheit sein, zu den Wurzeln zurückzukehren, zu Maria und Bernadette: zwei kleine Frauen, in deren stille Begegnung das ewige Wort der Liebe wiederholt, was wir im Lärm unseres unruhigen Lebens, unserer Ängste und unserer Furcht so gar nicht mehr wahrnehmen.

Es ist gut, die wiederzuentdecken, die durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes erste Zeugin von Lourdes, Gesicht Mariens und österlicher Lichtschein war. Nach der Begegnung mit der Jungfrau des Magnifikats im Jahr 2017 wenden wir uns in diesem Jahr der kleinen Bernadette zu.

«Haben Sie dieses Kind gesehen?», fragte Bischof Laurence seine Berater während der Untersuchung zur Echtheit der Ereignisse von Lourdes. Bernadette zu sehen und ihr zuzuhören, das Licht zu empfangen, das aus dem Inneren einer dunklen Felsnische strömt, diese Stille zu empfangen, die es ermöglicht, das Wort zu vernehmen.

Zusammen mit Bernadette werden wir auf die Jungfrau der Stille hören, die uns das einzigartige Wort des Gottes der Liebe, der Schöpfer und Retter ist, übermittelt. Die «Botschaft» von Lourdes ist nichts anderes als die Frohe Botschaft, die den Armen verkündet und ihnen anvertraut ist.

### In der Kirche

**2018 ist ein besonderes Jahr für Lourdes**, aber auch für die Gesamtkirche. Im Oktober findet die Synode der Bischöfe zum Thema «Die Jugendlichen, der Glaube und die Berufungsunterscheidung» statt. Mit der Jugend begeben wir uns auch auf einen Weg zur Vorbereitung auf den Weltjugendtag 2019 in Panama. Papst Franziskus möchte diesen Weg zum Weltjugendtag ganz unter das Zeichen Mariens stellen: 2017: Die Erinnerung wachrufen, um im Glauben die vom Vater geschenkten Gnaden empfangen zu können. Der Herr hat Grosses an mir getan.

2018: Mut beweisen, in dem wir uns in der Gegenwart in den Dienst der Nächstenliebe stellen. Fürchte dich nicht, denn du hast bei Gott Gnade gefunden.

2019: Vertrauen schenken, indem wir voll Hoffnung in die Zukunft blicken. Ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Wort.

Gemeinsam mit Maria lenkt die Kirche unsere Aufmerksamkeit und unser Gebet auf die Welt der Jugend. In Lourdes zeigt sich Maria, die «genauso jung und klein wie ich» ist, wie Bernadette später sagen wird, nicht von oben herab, sondern erscheint in einer irdischen Felsnische. Sie macht sich zu Bernadettes Katechetin, denn genau dafür ist Bernadette im Januar 1858 aus Bartrès nach Lourdes zurückgekehrt. Die Methode, der sie sich bedient, ist keine andere als die, welche der Papst befürwortet, um das Evangelium in die Randbezirke unserer heutigen Welt zu tragen.

Zu allererst, durch Begleitung, durch ein gemeinsames Sich-auf-den-Weg-machen. «Hört auf das, was aus euren Herzen hervorgeht», empfiehlt der Heilige Vater den Jugendlichen im Juli 2016 in Krakau.

«Was sucht ihr?», fragt Jesus die zwei Jünger, die ihm am Ufer des Jordan folgen. «Würden Sie mir die Ehre erweisen, 14-mal hierher zu kommen?» Dies eröffnet den Weg des Vertraut-Werdens für Bernadette, des Versprechens einer Freundschaft, die weiter über die oberflächliche Lebensfreude dieser Welt hinausgeht. Akzeptiere zuerst deine Armut! «Sie haben keinen Wein mehr», sagt Maria bei der Hochzeit zu Kana. Nimm deine Armut an, aber begrabe nicht deine Wünsche! Die Aussage Marias richtet sich an Jesus. Tritt auch du ein in diese innere Grotte, wo jemand auf dich wartet! Deine Armut, deine Mängel können, wie die Grotte von Massabielle, Ort einer Präsenz sein. Höre in dich hinein!

In Kana zeigt sich Maria als aufmerksame Beobachterin der Bedürfnisse der Menschen; sie hört tatsächlich auf Gottes Plan, der durch Jesus Christus die verwahrloste Menschheit erreichen will. Maria weiß, dass diese Welt ohne Gott, weder Quelle noch Sinn hat. Sie weiß, dass diese Welt die Frucht einer Liebe ist, die dazu gemacht ist, von dieser Liebe zu leben, Maria weiß, dass diese Welt, durch den Menschen von der Beziehung zu ihrem Schöpfer leben muss! Maria hört zu und stellt sich zur Verfügung. Sie konnte sagen: «Mir geschehe nach deinem Wort.» Sie wird zu den Dienern bei der Hochzeit sagen: «Tut auch ihr, was er euch sagt!»

Dann durch Auseinandersetzung mit allem, was wir haben und was wir sind, ohne Angst, sich lächerlich zu machen. Maria sagt zu den Dienern bei der Hochzeit: «Was er euch sagt, das tut.» Und Jesus befiehlt: «Füllt diese Krüge mit Wasser!» Maria macht uns Mut, dem Wort zu gehorchen, das in unserem Innern widerhallt. Maria ermöglicht uns zu erkennen, dass es sich um Worte ewigen Lebens handelt. Zu wem sollten wir gehen? Joh 6.68 So gräbt sich Bernadette in der Grotte durch den Schlamm, solange bis eine Quelle «für die Sünder» daraus hervorströmt. Somit eröffnet sich also ein Weg der Gnade... Sei bereit zu dienen.

Jesus kann auf die Erwartung Mariens antworten, denn sie hat sich auf seinen Weg des Vertrauens leiten lassen. Sie ist die erste Jüngerin Jesu. So wie der Sohn dem Vater vertraut von dem er alles empfängt, genauso schliesst sich Maria vollständig dieser Vertrauenszusage Jesu an, der gekommen ist, um den Willen des Vater zu erfüllen. Er hat sich zum Diener seiner Brüder gemacht. «Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.» (Joh 13, 15)

Und teile, was du erhalten hast! Das ist das einzige Mittel, es zu behalten. «Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist!» Du wirst den geladenen Gästen den Wein und die Freude der Hochzeit kosten lassen.

Hier wird also das göttliche Licht ins Licht des Lebens eingegliedert. Die Hochzeit zu Kana ist ein Symbol, ein wahrer Ausdruck der Einheit Gottes mit seinem Volk, Wirklichkeit geworden in Jesus, dem wahren Menschen und wahren Gott. Maria, die die Liebe ihres Gottes empfängt, bereitet uns auf die Annahme und den Lobpreis der Schöpfung vor. «Gelobt seist du, mein Herr!... Du schenkst mir jetzt den Hochzeitswein, du öffnest mein Herz der Freude.»

Am 25. März verkündet Maria in der Grotte endlich ihren Namen: **«Ich bin die Unbefleckte Empfängnis.»** Ich bin das Geschöpf, das dem Willen Gottes nichts entgegensetzt, ich lasse mich von seinem Wort durchdringen und es in mir Fleisch werden: «Siehe, ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Wort.» Bernadette ihrerseits wird zum Sprachrohr und Fackelträger. Sie wird zu den Priestern geschickt, damit man hier eine Kapelle baut, jenen Ort, an dem das Brot des Wortes und das Brot des Lebens gereicht wird. Auch du bist eingeladen zu antworten:

**«Hier bin ich, sende mich aus!»**



## Mai-Carwallfahrt nach Maria Vesperbild (D) Freitag, 25. bis Sonntag, 27. Mai 2018

### Liebe Freunde der Muttergottes

Wir freuen uns, Ihnen dieses Jahr die Wallfahrt zum bekannten Wallfahrtsort Maria Vesperbild vorzustellen. Auf dem Hinweg nach Maria Vesperbild werden wir am Bodensee einen Kaffeehalt mit Gipfeli einlegen, um dann gemütlich nach der Weiterfahrt unser Hotel in Krumbach zu beziehen. Dann besteht die Möglichkeit, den malerischen Ort, nach dem Mittagessen mit einem Verdauungsspaziergang näher anzusehen und kennenzulernen. Am Sonntag werden

wir einen Ausflug nach Maria Vesperbild unternehmen, wobei wir vor dem Mittagessen mit P. Zahner, Mitbruder von P. Raphael, die Hl. Messe mitfeiern werden. Nach dem Mittagessen wird es eine Führung durch die dortigen Führer geben, welche uns den Gnadenort und seine Geschichte näherbringen werden. Wir haben auch Zeit, die verschiedenen, süßen Torten zu probieren und zu genießen.

Wir werden täglich die Gelegenheit haben zu beten und die Hl. Messe mit P. Zahner OFM mitzufeiern.



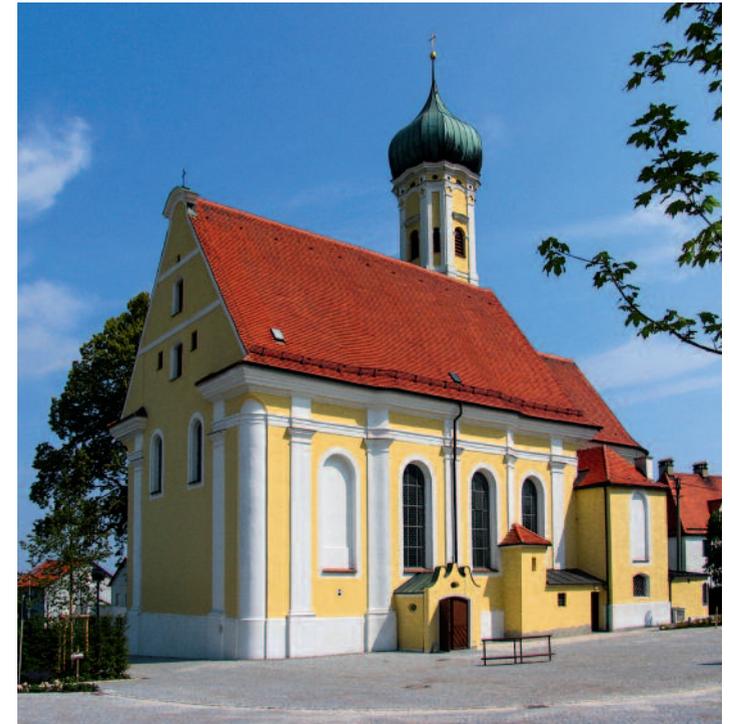
Ein besonderes Erlebnis ist an Maria Himmelfahrt die Lichterprozession mit zahllosen Kerzen über den Schlossberg zurück zur Grotte. Im Mittelpunkt des Himmelfahrtstages in Maria Vesperbild stand im letzten Jahr auch die Fatima-Grotte, die vor 50 Jahren eingerichtet wurde. Sie war mit einem bunten Blumentepich auf eine besondere Weise geschmückt.

### Zum 250-jährigen Jubiläum der mittelschwäbischen Wallfahrtskirche Maria Vesperbild; Volksfrömmigkeit wächst von unten!

Volksfrömmigkeit wächst von unten, kommt von der Basis, sie wird immer in einem gewissen Gegensatz zur «Virtuosen Religiosität» (Max Weber) mancher Theologen stehen, denn sie ist gelebte Theologie von unten. Volksfrömmigkeit ist religiöse Bewältigung des Alltags; sie kennt keine Trennung von religiöser Praxis und Alltagsleben, wie sie in einer verbürgerlichten Religion gang und gäbe ist. In diesem Sinne ist Volksfrömmigkeit Öffnung zur konkreten Welt, wie sie schon immer in der katholischen Kirche praktiziert wurde. Volksfrömmigkeit bewältigt die mehr oder weniger misslichen Gegebenheiten des Alltags. Sie ist längst nicht mehr Magie, und – da, wo sie echt ist – noch lange nicht Folklore; sie ist immer anschaulich und deutlich und deshalb für jeden offen.

Im Verlaufe der Kirchengeschichte haben sich vielerlei Wallfahrtsziele herausgebildet; unter ihnen nehmen die marianischen Wallfahrten einen ganz besonderen Platz ein. Sie alle sind – eine jeder auf seine eigene Weise – lebendige Zeugnisse der gefühlten Nähe Mariens. In den verschiedenen Stationen ihres Lebens hat Maria jeweils für un-

ser Leben eine konkrete Bedeutung. Das Gnadenbild in der Wallfahrtskirche Maria Vesperbild, vergegenwärtigt z.B. die wohl schwierigste Situation im Leben Mariens: den Abend des Karfreitags, näher hin den Moment nach der Kreuzesabnahme, in dem Maria den Leichnam ihres Sohnes im Arm hält. Dieses Bild ist der Anfang der Wallfahrt im 17. Jahrhundert, und es ist durch die Jahrhunderte hindurch ihr Ziel geblieben. Am Anfang der Wallfahrt steht keine Erscheinung und kein wunderbares Ereignis, sondern eine schlichte Stiftung aus Dankbarkeit. Gerade die Wallfahrt nach Maria Vesperbild ist nicht von einer weltlichen oder geistlichen Obrigkeit gegründet, eingerichtet oder geplant worden, sondern durch das gläubige Volk geschaffen und gewachsen: Sozusagen eine Wallfahrt von unten.



Wallfahrtskirche Maria Vesperbild.

Die letzten 250 Jahre (am 7. August 1756 wurde die heutige Wallfahrtskirche eingeweiht) sind für Wallfahrt Maria Vesperbild eine einzigartige Erfolgsgeschichte. Aus dem Rückblick Kraft für die Gegenwart und Mut zur Zukunft schöpfen, das ist die Botschaft, die ihre Gültigkeit und Aktualität im hier und heute täglich zeigt.

### **Warum «vielleicht» nicht reicht Himmelfahrt**

*Kardinal Koch über die Verunsicherung vieler Menschen und die Antwort darauf, von Peter Bauer.*

Maria Vesperbild. Der Philosoph auf dem Sterbebett. Jean-Paul Sartre, weltberühmt und überzeugter Atheist. Und nun diese Frage, doch ganz anders, ungleich wuchtiger als in all den Jahren zuvor.

Doch Auferstehung? Doch ein Leben nach dem Tod? Sartre antwortet mit «peutetre» (vielleicht). Der Zweifel des Atheisten – ist das nicht aber inzwischen auch der Zweifel vieler Gläubiger? Der Schweizer Kurienkardinal Kurt Koch stellt diese Frage in den Mittelpunkt seiner Predigt.

Es ist, wenn man so will, eine Art Menschheitsfrage, gestellt an einem besonderen Tag in Maria Vesperbild. Da ist das persönliche Finale für Prälat Dr. Wilhelm Imkamp. Seit 1988 ist der 65-Jährige Wallfahrtsdirektor. Er hat den Wallfahrtsort weit über die Region hinaus bekannt gemacht. Aber nun sei aus «gesundheitlichen Gründen» ein Wechsel an der Spitze des Wallfahrtsortes nötig. Nachfolger ist ab 2018 der 63-jährige Erwin Reichart, zuletzt Dekan des Dekanates Kaufbeuren. In den Mittelpunkt rückt am



Von der Wallfahrtskirche führt ein Kreuzweg durch einen lichten Buchenwald zur Fatima-Grotte. Um die Fatima-Madonna sind weit über 1000 Votiv-Tafeln aus jüngster Zeit aufgestellt und zeugen von Gebets-erhörungen. Um die Figur der Maria von Fatima brennen riesige Votivkerzen aus aller Welt, die von Pilgern gestiftet wurden.

Himmelfahrtstag auch ein besonderes Jubiläum: Vor 60 Jahren wurde die Fatimagrotte maßgeblich gestaltet. Und im Jubiläumsjahr der Reformation (500 Jahre) ist der Schweizer Kurienkardinal Kurt Koch in Maria Vesperbild zu Gast. Koch ist mit Blick auf diese Thematik sozusagen ein Spezialist. 2010 wurde er von Papst Benedikt XVI. zum Präsidenten des päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen ernannt. Papst Franziskus hat die Ernennung bestätigt. Im Marienwallfahrtsort hat der Kardinal für die Gläubigen eine klare Botschaft: Maria stehe «in keiner Weise zwischen den Konfessionen, sondern in der Mitte unseres Glaubens.» Und in der Vollendung Mariens würden die Menschen auch auf ihre eigene Vollendung vorweg schauen. So sei Mariä Himmelfahrt eine deutliche Botschaft gegen die Verunsicherung, die viele Christen erfasst habe. Die Antwort auf das «peutetre» (vielleicht) sei «Amen» und «Halleluja». Maria stehe für die «Gemeinschaft der himmlischen Vollendung».

Es ist wohl auch ein besonderes Gemeinschaftsgefühl, das Jahr für Jahr Tausende von Gläubigen nach Maria Vesperbild kommen lässt. Aichach, Oberallgäu, Dillingen... die Autonummern lassen erahnen, wie gross das «Einzugsgebiet» des Wallfahrtsortes ist. Unter den Gläubigen sind an diesem Abend auch zahlreiche fremde Sprachen zu hören. Mariä Himmelfahrt – das ist in Maria Vesperbild eine Art Open Air des Glaubens. Ob Gartenklappstuhl, Decke oder gar nur Plastiktüte: Eine einfache Sitzgelegenheit reicht. Unter den Gläubigen sind zahlreiche Familien mit Kindern, aber auch viele ältere Menschen. Nach dem Pontifikalamt folgt die feierliche Lichterprozession. Kardinal Kurt Koch ist beeindruckt von der Wallfahrt. Er möchte, wie er ankündigt, auch Papst Franziskus darüber berichten.

**Wir freuen uns auf ihr Kommen, auf Ihr Dabeisein! Da wir uns alle gegenseitig brauchen, um uns im Glauben zu stärken.**

### ***Einsteigeorte am Freitag, 25. Mai 2018, mit Estermann Reisen:***

**07.00 Uhr Beromünster, Büro Estermann**

**07.05 Uhr Neudorf, Bushalt Garage Erni**

**07.20 Uhr Hochdorf, Bahnhof**

**07.30 Uhr Eschenbach, Bahnhof**

**08.30 Uhr Zürich, Sihlquai, Busbahnhof**

**09.15 Uhr Wil, Bahnhofplatz**

Genauere Angaben von der Pilgerleitung beachten!

**Handy Martin Hodel: 079 372 91 20**

Wir werden Gelegenheit haben, uns von den dortigen Sehenswürdigkeiten erfreuen und bereichern zu lassen.

Das Restaurant ist sehr einladend und bietet dem Besucher eine warme Herzlichkeit, wo die Freundschaft «mit einem Glas Wein» nicht zu kurz kommen soll.

Der Bus-Chauffeur wird uns wie immer souverän zurück zu unseren Einsteigeorten fahren, wo wir dann wieder rechtzeitig zu Hause sein werden.

*Anmeldung Seite 21*

## Aktivitäten des Lourdespilgervereins 2018

Sa, 10. März	1/2	Generalversammlung, Pfarrsaal Maria Lourdes, Seebach
Fr, 13., bis Mi, 18. April	7	Interdiözesane Lourdeswallfahrt Pilgerbüro St. Otmarsberg, Tel. 055 290 20 22
Fr, 25., bis So, 27. Mai	3	Maiwallfahrt nach Maria Vesperbild (D). Anmeldung S. 21
Fr, 15., bis So, 17. Juni	3	Einkehrtage Léandre Lachance, mit Pater Hans, OFM; Einsiedeln
Sa, 22. Sept.	1	Fusswallfahrt nach Hergiswald LU
<b>Mo, 8. bis Fr, 12. Okt.</b>	<b>5</b>	<b>Flugwallfahrt nach Lourdes</b>
Sa, 15. Dezember	1/2	Adventsfeier in der Kirche und im Pfarrsaal Maria Lourdes

### Diese Bücher und CDs können Sie bei uns beziehen:

- Lourdesandachtsstätten in der Schweiz + FL, von E. Koller Fr. 30.–
- Die heilige Messfeier, von Pfarrer Martin Geisser Fr. 7.80
- Ich wurde in Lourdes geheilt, von Bruder Leo Schwager Fr. 11.–
- In Lourdes glauben lernen, *Sonderpreis* Fr. 3.50
- Beileidskarten als geistige Blumenspende Fr. 5.–
- «Meinen Auserwählten zur Freude»,  
Léandre Lachance Fr. 20.–
- Auf dem Weg zum Glück für junge Menschen,  
Léandre Lachance Fr. 15.–
- Der Weg zum Glück im Alter, Léandre Lachance Fr. 15.–
- Der Weg zum Glück in Ehe und Familie,  
Léandre Lachance Fr. 10.–
- Wie ist Gott, von Pater Karl Wallner, Bestseller Fr. 15.–

Bestellung: Tel. 041 787 10 52 E-Mail: mfhodel@bluewin.ch



## Einkehrtage

«Meinen Auserwählten zur Freude»

Spirituelle Leitung: Pater Hans Lenz OFM

Organisation: Martin Hodel

Im Schweizer Jugend- und Bildungszentrum Einsiedeln  
Lincolnweg 23, CH-8840 Einsiedeln

**Freitag, 15. Juni bis Sonntag, 17. Juni 2018**

Beginn:	10.15 Uhr Einführungsvortrag
Es werden angeboten:	Hl. Messe – Hl. Beichte – Anbetung – Lobpreis – Rosenkranz – Lebensübergabe – Vorträge über Skype – Krankensalbung
Anfahrt mit Bus: Ab Bahnhof Einsiedeln	Busabfahrt ab Bahnhof Einsiedeln bis «Station Friedhof» 8.37 Uhr, 8.42 Uhr, 9.03 Uhr, 9.37 Uhr
Zimmerbezug:	Freitag, 15. Juni 2018, ab 13.30 Uhr
Schluss:	Sonntag, 17. Juni 2018, nach dem Mittagessen
Anmeldefrist:	Freitag, 1. Juni 2018



«Meinen Auserwählten zur Freude» von Jesus an Léandre Lachance. Diese drei Bücher sind mit Imprimatur der Kirche versehen. Darin sagt Jesus, dass für die Menschen, welche Liebe werden wollen, diese Spiritualität dazu am besten diene.

«Weil die Liebe mich liebt, werde ich Liebe»

Diese Bücher sind als Ergänzung zur Bibel gedacht. Durch die Zeit, die wir Jesus schenken, empfangen wir von Ihm die Liebe, die uns selbst zur Liebe verändern wird.

### Preise für Unterkunft pro Person für zwei Übernachtungen inkl. Vollpension

- DZF Doppelzimmer mit fliessend Wasser VP Fr. 186.–
- EZF Einzelzimmer mit fliessend Wasser VP Fr. 186.–
- EZD Einzelzimmer mit Dusche/WC VP Fr. 280.–
- DZD Doppelzimmer mit Dusche/WC VP Fr. 240.–
- Extern

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Telefon/E-Mail: \_\_\_\_\_

Datum und Unterschrift: \_\_\_\_\_

Anmeldung bis Freitag, 1. Juni 2018 an:

Lourdespilgerverein ZH-TG-SH, Hinterdorfstr. 25B, 6042 Dietwil

Telefon 041 787 10 52, E-Mail mfhodel@bluewin.ch

## Gebetsmeinungen des Heiligen Vaters für März, April, Mai 2018

### März

Dass die Kirche erkennt, wie dringend die Ausbildung in geistlicher Unterscheidung ist, und diese sowohl auf persönlicher als auch auf der Ebene der Gemeinden fördert.

strukturell keine Benachteiligten mehr gibt.

### Mai

Christen sind in der heutigen Welt vielfach herausgefordert; sie mögen ihrer besonderen Sendung gerecht werden.

### April

Die Weltwirtschaft möge sich dahingehend wandeln, dass es

## GUTSCHEINE

Liebe Lourdesfreunde, bei uns sind Gutscheine für Flugreisen oder Carreisen usw. erhältlich. Diese können Sie bei uns auf den Namen und den Betrag Ihres Begünstigten bestellen.

Diese Gutscheine sind sehr beliebt für **Weihnachtsgeschenke, Geburtstage, Muttertag, Hochzeitspaare**, für **Gesunde und Kranke**. Auch ist es eine Möglichkeit, Ihr **Apostolat** aktiv zum Ausdruck zu bringen.

**Telefonische Bestellung: Telefon 041 787 10 52**

## Maiwallfahrt 2018

**Fr, 25. bis So, 27. Mai – nach Maria Vesperbild (D)**

Unsere **Maiwallfahrt** in diesem Jahr führt uns zum sehr bekannten Marienwallfahrtsort in Bayern. Es liegt zwischen Memmingen und Augsburg, nahe Krumbach.

**DZ Fr. 390.– und EZ Fr. 490.–.**

Die Anzahl der Plätze ist beschränkt. Wir bitten Sie, sich frühzeitig anzumelden.

Wir freuen uns und heissen Sie zu dieser schönen Wallfahrt herzlich willkommen.

## Anmeldung zur Maiwallfahrt 2018

Ich möchte an der dreitägigen Maiwallfahrt nach Mariavesprbild /D) vom Freitag, 25. bis Sonntag, 27. Mai teilnehmen. Einsteigeorte und Zeiten werden im nächsten «Licht von Lourdes» erscheinen.

Vollpension, exklusiv Getränke, mit Kaffeehalt und Gipfeli, pauschal im Doppelzimmer Fr. 390.–, im Einzelzimmer Fr. 490.– pro Person.

**Ich möchte an der dreitägigen Bus-Wallfahrt nach Maria Vesperbild teilnehmen:**

Herr  Frau

Name, Vorname: .....

Strasse: .....

PLZ/Wohnort: ..... Telefon: .....

Geburtsdatum: ..... E-Mail: .....

Datum: ..... Unterschrift: .....

DZ Fr. 390.–  EZ Fr. 490.–

Talon ausschneiden und senden an:

**Lourdespilgerverein ZH-TG-SH, Hinterdorfstrasse 25b, CH-6042 Dietwil**

## Wir gedenken unserer verstorbenen Lourdesfreunde



Herr Anton Roos, Unterentfelden; Frau Martha Thür, Sulgen; Frau Josefa Bucher-Wey, Rickenbach LU; Herr Paul Falk, Oftringen; Herrn Pater Josef Keller S.M.B., Immensee; Frau Martha Luchsinger, Zürich; Herr Bacilieri Francesco, Wettingen; Frau Silvia Baumgartner-Felix, Zürich; Frau Leni Müller, Winterthur; Frau Lilly Baltensperger, Bülach;

*Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus. Wir danken auch für alles, was die Heimgegangenen zur Ehre Gottes getan haben. Gott möge sie in seiner Barmherzigkeit aufnehmen. **Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lasse sie ruhen in Frieden. Amen.***

## Das vertrauende Gebet ist stärker als alles Böse!

Deshalb wollen wir, liebe Lourdesfreunde, dieses vertrauende Gebet nützen. Wir bitten, für die Anliegen unserer Mitglieder und allen, die sich uns anempfehlen, zu beten. Wir wollen danken für alle uns Anvertrauten und bitten Maria, diese Menschen der Barmherzigkeit unseres himmlischen Vaters zu übergeben.

*Schreiben Sie an das Sekretariat Ihre Anliegen, wir werden sie im nächsten «Licht von Lourdes» bei den Gebetsanliegen erwähnen.*

## Gebetsanliegen

*Wir bitten ganz besonders um den Frieden in uns, in der Kirche und in der ganzen Welt zu beten!*

**Uns Gebet für besondere Anliegen wird gebeten für:**

Herr W.N., Immensee; Frau A.S., La Chaux-de-Fonds; Herr und Frau G. und H. F. in Einsiedeln; Fam. K. in Neudorf; Frau H., Singen D. Alle grossen Sorgen, die heute überall vorhanden sind.

## Es wird uns immer wieder von Besserungen und Hilfe durch das Lourdeswasser berichtet. Danken wir Gott für seine Hilfe auch im Verborgenen.

**Jeden Monat wird von unserem Präses Pater Raphael Fässler OFM für alle lebenden und verstorbenen Lourdesfreunde ein heiliges Messopfer dargebracht.**

**Heilige Messen können direkt bestellt werden bei:**

**Pater Raphael Fässler OFM, Präses LPV-ZH-TG-SH, Tel. 071 911 17 58.**

## Anmeldung FLUGwallfahrt nach Lourdes

Ich möchte an der **FLUGWALLFAHRT 2018 nach Lourdes teilnehmen.**

**8. bis 12. Oktober 2018. Von Zürich nach Tarbes-Lourdes direkt.**

**Zürich-Lourdes um 12.00 Uhr / Lourdes-Zürich 13.30 Uhr, Zeiten vorbehalten.**

### Hotel Roc de Massabielle

**EZ Fr. 1060.–**  **DZ Fr. 940.–**  **3er- und 4er-Zimmer Fr. 850.–**

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Ich brauche am Flughafen einen Rollstuhl | <input type="checkbox"/> Rollstuhl kostenfrei           |
| <input type="checkbox"/> Ich kann keine Treppen laufen            | <input type="checkbox"/> Bin Arzt/Ärztin oder Schwester |
| <input type="checkbox"/> Eigener Rollator                         | <input type="checkbox"/> Als Helfer oder Helferin       |
| <input type="checkbox"/> Eigener Rollstuhl                        | <input type="checkbox"/> Unterstützungsantrag           |
| <input type="checkbox"/> Ich habe eine Annullationsversicherung   | <input type="checkbox"/> Ich wünsche _____              |

**Zutreffendes bitte ankreuzen**

**Kinder unter 16 Jahre erhalten 50% Ermässigung. Mit (K) bezeichnet**

Herr  Frau

Name, Vorname: .....

Strasse: ..... PLZ/Wohnort:.....

Geb.-Datum: ..... Natel-Nr.:.....

Ort, Datum: ..... Unterschrift: .....

Talon ausschneiden und senden an:

Lourdespilgerverein ZH-TG-SH, Hinterdorfstrasse 25b, CH-6042 Dietwil



### Skandal Barmherzigkeit!

#### Wenn Gott zu weit geht

Nach dem Buch «Am Ende siegt der Frieden» bietet dieses Buch eine neue Auswahl von Zeugnissen, die Sr. Emmanuel von Medjugorje auf ihren Missionen gesammelt hat. Das Geheimnis der Liebe Gottes offenbart: je grösser unsere Erbärmlichkeit, umso lebendiger und zärtlicher ist seine Barmherzigkeit! Wenn wir das Buch zuklappen, werden wir uns in die weit geöffneten Arme Gottes werfen.

Schwester Emmanuel Maillard,  
Vorwort von P. Jacques Philippe,  
368 Seiten, 14,5x21 cm Fr. 29.-



**NEU**

### Axelle – Liebe sie alle!

Axelle ist Französin. Sie ist verheiratet und Mutter von vier Kindern. Nach einer Zeit der tastenden Suche nach dem Sinn des Lebens hat sie die Person Jesu Christi entdeckt. Eines Tages wurde sie von einer innerlich vernehmbaren Einsprechung überrascht: «Liebe sie alle!», dem sofort viele andere folgten.



**NEU**

Band 2 von diesen sehr eindrucksvollen Botschaften erscheint soeben beim Parvis-Verlag. Axelle hält Vorträge in Deutschland und Österreich im Februar ab 2018.

**Band 1:** Liebe sie alle, Axelle, 288 Seiten,  
14,5x22 cm Fr. 28.-

**Band 2:** Liebe sie alle, Axelle, 192 Seiten,  
14,5x22 cm Fr. 25.-

### Bestellschein

<input type="checkbox"/> Skandal Barmherzigkeit!	Fr. 29.-	Name _____
<input type="checkbox"/> Liebe sie alle! (Band 1)	Fr. 28.-	Vorname _____
<input type="checkbox"/> Liebe sie alle! (Band 2)	Fr. 25.-	Strasse _____
		PLZ/ Ort _____
		Tel. _____

Porto und Verpackung: Fr. 7.- Portofrei ab Fr. 100.-  
Postsendungen gegen Rechnung. Zahlfbar innerhalb 30 Tage.

**PARVIS-VERLAG**  
Route de l'Eglise 71  
1648 Hauteville



## Beitrittserklärung zum Lourdespilgerverein Zürich-Thurgau-Schaffhausen

Wir freuen uns, Sie als Mitglied des Lourdespilgervereins Zürich-Thurgau-Schaffhausen begrüßen zu dürfen und danken Ihnen für die Bereitschaft, einen **Jahresbeitrag von Fr. 20.-** im Dienste der Kranken und Bedürftigen zu leisten. Wir gedenken in der monatlichen heiligen Messe aller lebenden und verstorbenen Lourdesmitglieder.

Name, Vorname: .....

Strasse: .....

PLZ/Wohnort: .....

Telefon: ..... Geworben durch: .....

Datum: ..... Unterschrift: .....

Ausschneiden und senden an:  
Lourdespilgerverein ZH-TG-SH, Hinterdorfstrasse 25b, CH-6042 Dietwil.



### An die Lourdeswasser-Bezüger



Liebe Lourdesfreunde,  
senden Sie einen Brief mit der Bitte um Lourdeswasser. Schreiben Sie bitte Ihren Absender deutlich. Der Versand ist gratis, doch sind wir für eine Krankenspende sehr dankbar. Darum legen wir Ihnen beim Versand einen Einzahlungsschein bei.

**Versandadresse:**  
**Lourdespilgerverein ZH-TG-SH**  
**Sekretariat, Hinterdorfstrasse 25b**  
**CH-6042 Dietwil**  
**Telefon 041 787 10 52**

Wir legen dieser Ausgabe des «Licht von Lourdes» wieder einen Einzahlungsschein bei, den Sie für die Mitgliederbeiträge und edle Gaben benutzen können.

**Wir danken herzlich für jede Unterstützung!**

Flugwallfahrten  
seit 1968

# LOURDES 2018

Pastoralthema:

«Was er euch sagt, das tut.»

FR. 940.–

## FLUGWALLFAHRT von Mo 8. bis Fr. 12. Oktober 2018

### Unsere Leistungen für die Flugwallfahrt

#### Im Pauschalpreis inbegriffen:

- Flug mit Helvetic von Zürich nach Lourdes und zurück
- Flughafen- und Sicherheitstaxen
- Bustransfers Flughafen Lourdes zu den Hotels und zurück
- Vollpension im Hotel «Roc de Massabielle\*\*\*», ganz in der Nähe des hl. Bezirks
- Pilgerleitung durch **Pater Raphael Fässler und Pater Fidelis, OFM**, und Martin Hodel
- Rundgänge und Besichtigungen, Gebühren und örtliche Taxen
- Betreuung der Kranken durch den Lourdespilgerverein ZH-TG-SH

#### Nicht eingeschlossen sind:

- Bahnbillett vom Wohnort zum Flughafen Kloten und zurück
- Trinkgelder in den Hotels
- Allfällige Treibstoffzuschläge und Änderungen der Flughafen- und Sicherheitstaxen
- Einzelzimmerzuschlag Fr. 120.–

#### Ermässigungen:

3er-Zimmer im \*\*\*Hotel Fr. 850.–. Kleinkinder bis 2 Jahre sind gratis (Flug und Hotel).

**Kinder und Jugendliche bis und mit 16 Jahren 50% Ermässigung auf Pauschalpreis.**

Abflug in Zürich mittags. Verpflegung im Flugzeug inbegriffen.

Abflug von Lourdes mittags. Verpflegung im Flugzeug inbegriffen.

Änderungen vorbehalten!

#### Anmeldungen an:

Lourdespilgerverein ZH-TG-SH, Hinterdorfstrasse 25b, 6042 Dietwil

Tel. 041 787 10 52 E-Mail: [mfhodel@bluewin.ch](mailto:mfhodel@bluewin.ch)